

Tiefe, Brillanz und Kraft

ERNEN | Am vergangenen Sonntag spielte der koreanische Pianist Da Sol zur Eröffnung der Erner «Klavierwoche» in der Pfarrkirche Werke von Franz Schubert und Franz Liszt.

Das auf einem Steinway-Flügel gespielte Konzert fand im Anschluss an die GV des «Vereins Musikdorf Ernen» in der voll besetzten Kirche in Ernen statt. Was das Publikum zu hören bekam, war vom Feinsten und Besten, das dieses renommierte Gommer Festival zu bieten hat. Spontan und zu Recht verdankten die Anwesenden das Klavierrezital von Da Sol mit Standing Ovations.

Shubert

Als erstes Werk erklang Schuberts aus dem Jahre 1828 stam-

WEITERE KLAVIERKONZERTE

Kirche in Ernen, jeweils um 20.00 Uhr; vorausgehend jeweils um 19.00 Uhr Einführung im Tellen-saal.

Dienstag, 15. Juli: Rezital 1 mit Varvara; Mittwoch, 16. Juli: Rezital mit Pietro De Maria; Freitag, 18. Juli: Rezital mit Jinsang Lee.

mende Sonate A-Dur, Deutsch-verzeichnis 959. Pianist Da Sol interpretierte sie mit absoluter technischer Virtuosität, mit Kraft und wunderbarem musikalischem Empfinden, immer wieder zu Schubertscher Tiefe findend. Nach einem kraftvoll beginnenden Kopfsatz erlebte man in dem auch sehr melancholisch-lyrisch gefärbten herrlichen Andantino den durch Da Sol in spannungsreichen Rubati gesteigerten, hinterfragenden Schubert. In sehr schöner Zeichnung und mit fast perlend spielerischer Leichtigkeit trug der Pianist auch das Scherzo vor. Immer wieder sanglich und mit grossartiger Finesse eröffnete er im Schlusssatz Rondo auch die Wunderwelt des Schubertschen Liedes, die in ihrer Sanftheit immer wieder ergreift.

Liszt

Was man nach der Pause zu hö-



Klavierwoche Ernen. Pianist Da Sol erhielt für sein monumentales Konzert in der Pfarrkirche Standing Ovations.

FOTO WB

ren bekam, war an technischer Brillanz und Vielseitigkeit des oft geradezu sinfonischen Musikflusses kaum zu überbieten: Der junge Pianist spielte Franz Liszts mehrfach überarbeitete und 1851 in Letztfassung erschienene «12 Études d'exécution transcendante», ein mächtiges, von Humphrey Searle als Werk Nr. 139 registriertes Werk. Die gewaltige Komposition, in der an einer Stelle auch das Geläute der Erner Glocken zu überwinden war, zeigte erneut den hohen, ja verblüffenden Grad an Perfektion, den Pianist Da Sol erreicht hat. Die 12 Etüden überbieten sich in turbulenten Läufen, Doppel- und Übergriffen und oft in gewaltigen Kaskaden, Wiederholungen und raunenden Bassgängen: Ein gewaltiges, monumentales Werk, das einem Pianisten alles abverlangt! Bei aller Dichte der Akkorde und der rasan-

ten Tempi gelang es Pianist Da Sol, die Klarheit der Aussage eindrücklich zu wahren und das Publikum mitzureissen. Hier geschah grosse Musik. Wundervoll! Andererseits drang Da Sols Spiel an vielen Stellen, durch gezielte Pedalarbeit untermauert, in bezaubernder Phrasierung und Artikulation zu ergreifender Lyrik durch. Kurz: Pianist Da Sol schenkte uns einen Abend der Superlative, der in die Geschichte von «Musikdorf Ernen» eingeht. Wie auch die übrigen Konzerte dieser «Klavierwoche» wird Da Sols Schubert-Liszt-Konzert übrigens noch längere Zeit auf www.geza-anda.ch, der Internetseite der Géza-Anda-Stiftung, hörbar bleiben. ag.